

Inhalt

Vorwort	9
I. Einstieg:	
Was macht das Leben, den Glauben und die Theologie bedeutsam?	13
1. Ausgangspunkt: Das Leben – von Natur aus belanglos?	16
2. Kontrapunkt: Der Glaube – ein Dementi belanglosen Daseins?	20
3. Brennpunkt: Die Theologie – belangvoll für Glauben und Leben?	25
II. Grundlagen:	
Existenziale Hermeneutik des Daseins	37
1. Sich am Glauben orientieren: Hermeneutische Theologie – nach ihrem Ende	40
2. Sich auf das Leben beziehen: Existenzhermeneutik als Existentialpragmatik	46
2.1. Existenz und Relation: Die Verfassung des Daseins	50
2.2. Dasein am Limit: Das Projekt der Vernunft	56
2.3. Limitation und Transzendenz: Das Problem der Religion	65
3. Nach Lebenszeichen fragen: Existenzreflexion im „semiotic turn“	75
III. Paradigmenwechsel:	
Das Konzept einer Existenzialen Semiotik	83
1. Entsprechungen: Sein – Sinn – Sprache	86
1.1. Aufzeigen und etwas bemerken: Die Signalfunktion der Sprache	91
1.2. Bedeutsames benennen: Die Bezeichnungsrelation der Sprache	93
1.3. Einander etwas sagen, das etwas bewirkt: Die Beziehungsdimension der Sprache	95
1.4. Sich über Zeichen und ihren Gebrauch verständigen: Der Regulierungsbezug der Sprache	98

2. Verknüpfungen:	
Dasein – Deuten – Verständigen	100
2.1. Von Tatsachen ausgehen:	
Faktizität und Information	101
2.2. Einander nichts vormachen:	
Realität und Relevanz	103
2.3. Sich aufeinander einstellen:	
Aufrichtigkeit und Performanz	105
2.4. Verständigung sichern:	
Stringenz und Kohärenz	108
3. Überschreitungen:	
Bestimmungen des wirklich Wahren	112
3.1. Ontologische Plastizität:	
Vom Wirklichen, Echten und Richtigen	114
3.2. Metaphorische Wahrheit:	
Vom fehlenden Passenden	116
3.3. Übersetzungen:	
Passagen zwischen Wirklichkeit und Wahrheit	119

IV. Existenziale Semiotik und Theologie:

Schöpfung – Sprache – Gott	125
1. Mythos „Schöpfung“:	
Dasein als Im-Wort-Sein	131
1.1. Signaturen des Daseins:	
Sprachlichkeit und Geschöpflichkeit	132
1.2. Sein und Sinn:	
Grundlosigkeit statt Gleichgültigkeit	137
1.3. Akzeptanzbedingungen des Daseins:	
Optionen des Mythos – Postulate der Vernunft	141
2. Logos „Mensch“:	
Wort geben – Wort halten	146
2.1. Mit Sprache begabt:	
Behaupten – Bestreiten – Begründen	148
2.2. Zur Rede gestellt:	
Dank und Bitte – Lob und Klage	152
3. Projekt „Theologie“:	
Gott zur Sprache bringen	158
3.1. Die Sprache auf Gott bringen	
Vom „Wort Gottes“ zum Wort „Gott“	160
3.2. „Gott“ – ein leeres Wort?	
Relationale Ontologie und Existenziale Semiotik	165
3.3. Gottes Existenz und Eigenschaften:	
Die kritische Logik analogen Sprechens	178

3.4. Unter besonderen Umständen:	
Adverbiale Rede von Gott	201

V. Existenziale Semiotik und Christologie:

Wahrhaft Mensch – Wahrhaft Gott?	207
1. Gottes Offenbarung im Horizont der Welt:	
Problem – Bekenntnis – Dogma	208
1.1. Distanz und Präsenz:	
Existenziale Semiotik und Dogmenhermeneutik	211
1.2. Göttlich und menschlich – ungetrennt und unvermischt:	
Aporie oder Grammatik des christlichen Glaubens?	217
2. „Durch ihn und mit ihm und in ihm“:	
Christologie – Ontologie – Semiotik	223
2.1. Gott und Mensch in Beziehung:	
Entsprechungen und Übersetzungen	226
2.2. „Menschwerdung des Logos“:	
Verstehensschlüssel oder Verschlussache?	231
3. Gottes letztes Wort?	
Offenbarung und Geschichte	238

VI. Existenziale Semiotik und Ästhetik:

Leben – Sinn – Zeichen	241
1. Zeigen und Deuten:	
Die Symbolsprache des Glaubens	245
1.1. Zeichen und Symbol:	
Semiotik der Performanz	247
1.2. Symbol und Sakrament:	
Partitur und Praxis	251
2. Zuspruch und Versagen:	
Die existenziale Signatur der Sakramente	256
2.1. Aufhören und anfangen:	
Zur Welt kommen (Taufe)	258
2.2. Verletzlich und verwundbar:	
Am Leben sein (Krankensalbung)	265
2.3. Bekennen und bereuen:	
Dasein im Zwiespalt (Buße)	271
3. Partituren der Übersetzung:	
Sakramentale Gegenwart	279
3.1. Problematischer Kontrast:	
Bezeichnende Worte – wirksame Zeichen?	280
3.2. Eucharistie:	
Präsenz und Wandlung	286

3.3. Gedächtnis einer Verheißung: Tod und Auferstehung	297
---	-----

VII. Existenziale Semiotik und Eschatologie:

Über den Tag hinaus leben	301
1. „Alpha und Omega“: Gottes Schöpfungsversprechen	305
2. Bittere Wahrheiten: Eschatologische Verifikation des Menschseins	314
3. Gottes Erlösung: Aufhebung des Widerstreits von Liebe und Gerechtigkeit ...	319

VIII. Existenziale Semiotik und Zeitdiagnose:

Zeichen der Zeit	325
1. Zeit der Zeichen – Zeichen der Zeit: Kultursemiotik und Theologie	327
1.1. In der Zeit sein: Zeitverhältnisse als Daseinsverhältnisse	330
1.2. Mit der Zeit gehen: Zeitdiagnose und Sozialanalyse	336
2. Moderne Zeiten: Innovation – Beschleunigung – Synchronie	340
2.1. Beschleunigte Beschleunigung: Modernisierung als Mobilisierung	342
2.2. Dialektik der Beschleunigung: Verlustreicher Zeitgewinn	345
3. Zeit und Sinn: Fortschritt und Vergänglichkeit	350
3.1. Traditionsbedarf – oder: Religiöse Identitätsvergewisserung	351
3.2. Innovationsdefizit – oder: Theologische Reformdiskurse	354

Rückblick:

Systematische Theologie und theologische Systematik ...	359
1. Systemkoordinaten: Existenz und Sprache	362
2. Systemkonflikte: Analytische versus hermeneutische Theologie?	364
3. Systemgrenzen: Gottes Schweigen?	371

Personenregister	377
-------------------------------	------------